

ALPS

ALPINE LEBENSART

Interview

**LUISE
KINSEHER**

*Heimat muss
bunt und vielfältig
sein*

KLETTERSPASS
MIT KIND UND KEGEL
IN DEN DOLOMITEN

GENUSS-WANDERN
ENTLANG DES
SÜDTIROLER
KASTANIENWEGS

GEISTERHÄUSER
DER CHARME
VERLASSENER ORTE
IN DEN ALPEN

Plus

**KULTUR-
HERBST**
MÜNCHENS
HOMMAGE AN
LEGENDÄRE
PAARE

Vronis hohe Küche

*ALPS-Köchin Veronika Siflinger-Lutz lädt zu einem
Streifzug durch die Töpfe und Pfannen ihrer Alpenküche –
diesmal beim Käsemacher auf der Stanglalm*

IMMER PAAR- WEISE

Text
CLAUDIA TEIBLER
•
Fotos
BENJAMIN SCHMIDT

München im Herbst. Das ist der golden strahlende Friedensengel und der quietschblaue Himmel. Leuchtend gelbe Bäume und die satt-grüne Isar. Ein Föhntag und der letzte Cappuccino im Hofgarten. Die Ruhe nach der Wiesn. Während des KULTURHERBSTES, vom 7. Oktober bis zur Vorweihnachtszeit, bietet München viele inspirierende Kunst- und Kulturveranstaltungen: in Ateliers und bei Ausstellungen, auf der Bühne, in Clubs und Kneipen, in Kaffee-, Konzert- und Königshäusern. Heuer stehen kongeniale Beziehungen in Münchens Geschichte, Kunst und Kultur im Fokus – historische Powerpaare. Darüber hinaus haben wir drei spannende Paare getroffen



1 NOCKHERBERG / CHRISTIAN SCHOTTENHAMMEL & FLORIAN LECHNER

◆ Seit einem guten Jahr regieren sie am Nockherberg, der Wiesn-Wirt Christian Schottenhammel und das Münchner Gastronomie-Urgestein Florian Lechner. Und haben in einer der traditionsreichsten Großwirtschaften Münchens bewiesen, dass man mit Liebe und Elan auch im großen Stil umsetzen kann, was kleine Wirtshausbrauereien und ambitionierte Kreativ-Köche in Sachen Modernisierung der bayerischen Gastlichkeit angestoßen haben: Gasthäuser in einem zeitlosen, schlichten und trotzdem urigen Ambiente einzurichten, eine junge, leichte, freche und gleichzeitig authentisch-bayerische Küche aufzutischen, und dazu ein Bier zu servieren, das es sonst nirgendwo gibt. Die größte Herausforderung dabei, bekennen die beiden offen, waren nicht die kreativen Einfälle, die sich in der bayerisch-mediterranen „Bella Bavaria“-Speisekarte überall niederschlagen, sondern die schiere Logistik. Die macht es bei einer Gaststätte mit Festsaal in diesen Dimensionen schwierig, mit der gleichen Qualität an Produkten und in der Zubereitung aufzuwarten wie in der überschaubaren Kleinbrauerei. „Darauf mussten wir auch unser Team erst einschwören“, erzählt Florian Lechner. „In der Anfangsphase hatten wir eine Festgesellschaft mit 1500 Personen, die sich zum Nachschinken Kaiserschmarrn wünschten. Als jemand fragte, bei wem wir den vorgefertigt bestellen könnten, sagte ich: Den machen wir selbst. Das war eine Herausforderung – mit 350 Litern Teig und 2500 verbrauchten Eiern. Aber es hat funktioniert, und dem Team vor Augen geführt, dass diese Qualität tatsächlich möglich ist, auch bei 1500 Portionen.“ Hausgemacht ist am Nockherberg auch das Bier: In den großen kupfernen Sudkesseln vis-à-vis vom Eingang gären der helle Nockherberger und der dunkle Barnabas sowie ein saisonales Bier; keines davon gibt es in Flaschen, alle drei werden nur an die Nockherberg-Gäste ausgeschenkt. Ganz wie in einer kleinen Wirtshausbrauerei – nur eben in groß.
Hochstr. 77, paulaner-nockherberg.de

2

TRIKONT

/
EVA MAIR-HOLMES &
BRENDAN ERLER

♦ Trikont: Wie kein anderes Plattenlabel steht das ur-giesinger G'wachs für authentische bayerische Musik, angefangen bei „rare Schellacks“ von Volksmusik-Größen der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, aufgehört bei der Oberammergauer Kultband Kofelgschroa und ihrem inzwischen auch solistisch tätigen Frontmann Maxi Pongratz. Fast dreißig Jahre lang steuerten der gebürtige Sauerländer Achim Bergmann und die Münchnerin Eva Mair-Holmes das gleich bei der Giesinger Kirche ansässige Label gemeinsam und gaben ihm sein unverwechselbares Profil. Dann die Zäsur: 2018 starb Bergmann. Inzwischen hat sein Sohn Brendan Erler seine Stelle eingenommen, sucht gemeinsam mit Mair-Holmes aber auch nach neuen Wegen angesichts von Streamingdiensten und der Omnipräsenz bayerischen Blasmusik-Pops. „Zum Glück haben wir eine feste Fan-Gemeinde, die immer noch CDs und Vinylplatten kauft“, sagt Erler. „Auf Streamingportalen sind wir natürlich auch vertreten, aber damit verdienen weder unsere Musiker Geld, noch wir.“ Deshalb hat Trikont angefangen, sich ein weiteres Standbein aufzubauen und für die Künstler des Labels auch Konzerte und Tourneen zu organisieren. Am 21.11. etwa tritt das legendäre österreichische Groove-Slang-Punk-Duo Attwenger im Tanz- und Nachtclub Rote Sonne auf und am 1.12. spielt die von den Nockherberg-Singspielen bekannte Münchner Band Café Unterzucker im Lustspielhaus. „Interessant ist auch, wie sich die Tatsache auswirkt, dass Bands mit bayerischen Texten inzwischen überall rauf und runter gespielt werden“, erzählt Eva Mair-Holmes. „Einige unserer Künstler haben deshalb wieder aufgehört, bayerisch zu singen. Und als Label, das stark mit bayerischer, aber auch mit ungewöhnlicher Musik assoziiert wird, stellt uns diese Entwicklung ebenfalls vor eine Herausforderung. Deshalb loten wir aus: Was ist Heimat? Sind Dinge, die wir als typisch bayerisch empfinden, das wirklich? Das Aufbrechen dieses Heimatbegriffs ist etwas, was wir in Zukunft noch stärker forcieren wollen.“

Künstler, Termine und Alben unter www.trikont.de



3

GENIALER BLÖDSINN

/
LIESL KARLSTADT &
KARL VALENTIN

♦ Bis heute sind Passagen ihrer Sketche geflügelte Worte, vom „Buchbinder Wanninger“ bis zu „Wrdl-brmft“. Tatsächlich gelang es Liesl Karlstadt (1892 - 1960) und Karl Valentin (1882 - 1948), die große Tradition des Volkssängertums um eine avantgardistische Dimension zu erweitern: die provokante Absurdität des Dadaismus. Karlstadt und Valentin verknüpften diese Ansätze so brillant mit volksnahen Situationen, dass selbst die intellektuellen Eliten, von Bertolt Brecht bis Samuel Beckett, fasziniert waren. Die Rollenaufteilung in den Sketchen war dabei immer ähnlich: Der exzentrische Valentin übersteigerte alltägliche Missverständnisse zu einer skurrilen Situation, die patente Liesl Karlstadt versuchte, das Wirrwarr mit gesundem Menschenverstand wieder aufzulösen. Genau die gleiche Rolle hatte Valentin, eigentlich verheiratet, seiner Bühnenpartnerin auch im realen Leben zugeordnet. Die höchst komplizierte Beziehung mündete 1935 in einen Suizidversuch der Schauspielerin, die sich danach für Jahre zu den Gebirgsjägern auf die Ehrwalder Alm zurückzog. An die schwierige Verbindung und die Bedeutung Karlstadts im gemeinsamen Bühnenwerk erinnert ab 24. Oktober die Ausstellung „Liesl Karlstadt: Schwere Jahre“ im Valentin-Karlstadt-Museum. Tal 50 (im Isartor), www.valentin-museum.de; Originalaufnahmen von Liesl Karlstadt und Karl Valentin bei Trikont (siehe S. 107), www.trikont.de

Foto: Benjamin Schmidt, Walter-Storck-Galerie München, Valentin-Karlstadt-Museum München

4

DIE FARBE ROT
/
RUPPRECHT GEIGER

♦ „Rot ist Leben, Energie, Potenz, Macht, Liebe, Wärme, Kraft. Rot macht high“, lautete das Credo des Münchner Malers Rupprecht Geiger (1908 - 2009), der mit rotlastigen, abstrakten Gemälden zu einem der international bedeutendsten Künstler der Nachkriegszeit avancierte. Seine enge Beziehung zu dieser Farbe hatte Geiger im Kriegsdienst an der Ostfront entwickelt, angesichts zahlloser Sonnenauf- und untergänge über den Weiten der russischen Steppe. Bevor er sich in den 1950er Jahren der Malerei und der Beschäftigung mit der Farbe Rot zuwandte, hatte Geiger als Architekt gearbeitet und im Zuge dessen ab 1930 gemeinsam mit seinem Vater ein verfallenes Bauernhaus in Übersee am Chiemsee wieder aufgebaut: die Bax. Das Haus diente der ganzen Familie während des Zweiten Weltkriegs als Zufluchtort, später als Ferienhaus. Bis heute ist die Bax im Originalzustand erhalten und kann im Rahmen von Ausstellungsprojekten besichtigt werden, ebenso wie das schöne Atelier Rupprecht Geigers in einem versteckten Winkel des Münchner Stadtteils Solln, das Besuchern zwei Mal in der Woche die Möglichkeit bietet, mit Werk und Person Geigers hautnah vertraut zu werden. Morgen Rot im Archiv Geiger immer montags von 10 bis 14 Uhr, Abend Rot immer dienstags von 17 bis 20 Uhr.

Muttenthalerstraße 26, www.archiv-geiger.de. Auf der Website auch Informationen zur Bax



MÜNCHENS KULTUR DOPPELT GUT – DIE HIGHLIGHTS 2019

ALEXEJ VON JAWLENSKY UND MARIANNE VON WEREFKIN

Über 25 Jahre lang waren die beiden Maler und Mitglieder des „Blauen Reiter“ ein Ausnahmepaar, in der Kunst-Avantgarde ebenso wie in der Liebe. Das Münchner Lenbachhaus widmet ihnen eine umfassende Ausstellung.

**Ab 22.10., Kunstbau im U-Bahnhof Königsplatz
www.lenbachhaus.de**

DIE GEBRÜDER ASAM

Sie waren die Stars des deutschen Spätbarocks: Der Freskenmaler Cosmas Damian und der Bildhauer und Architekt Egid Quirin Asam. Sie schenken München mit der Asamkirche und der Dreifaltigkeitskirche zwei Perlen des Barock, in denen selbst Kenner bei jedem Besuch etwas Neues entdecken.

Sendlinger Str. 32 / Pacellistraße 6

JOHNNY TALBOT UND ADRIAN RUNHOF

Die beiden Begründer des internationalen Modelabels fanden sich – in München. Hier lernten sich der aus den USA stammende Elektroingenieur Talbot und der aus einer Familie von Modeproduzenten stammende Runhof 1991 kennen, hier betreiben sie bis heute ihren Flagship Store.

Theatinerstraße 27, www.talbotrunhof.com

LUDWIG II. UND RICHARD WAGNER

Im Jahr 1861 sieht Bayerns Märchenkönig Ludwig II., zum ersten Mal eine Aufführung von Richard Wagners „Lohengrin“ und ist so begeistert, dass er den hoch verschuldeten Komponisten drei Jahre später nach München holt.

Die Wucht des „Lohengrin“ lässt sich auch diesen Herbst erleben – **am 21., 24. und 30. November in der Bayerischen Staatsoper, Max-Joseph-Platz 2, www.staatsoper.de/spielplan**

PRINZ UND TORTE

Bis heute bäckt die Konditorei Erbsenhäuser den Traum aus Biskuit, Schokoladencreme und Schokoguss, den laut diversen Quellen Hofkonditor Heinrich Erbsenhäuser zu Ehren von Prinzregent Luitpold ersann. Dieser übernahm 1886 nach der Absetzung Ludwigs II. die Regierung und machte München zu jenem Eldorado für Künstler und Wissenschaftler, das es bis heute geblieben ist.

Glückstr. 1, www.cafe-erbshaeuser.de

FREDDY UND PIGGY

Seinen 39. Geburtstag feierte Freddy Mercury, der legendäre Leadsänger von Queen, in München – Ende der Siebziger, Anfang der Achtzigerjahre ein Hotspot der internationalen Musikszene. Bis 1985 war Mercury häufig Gast an der Isar, nahm Alben auf und feierte wilde Parties.

Ein Weggefährte von damals, der Travestiekünstler „Miss Piggy“. Auf einer Spurensuche erzählt er vom wilden München dieser Zeit.

13./20./27.10 und 3.11., www.miss-piggy.online

Mehr Infos rund um den Kulturherbst: einfach-muenchen.de



5 LIEBLING / SCHAF & JANKER

◆ Eigentlich wollte Thomas Bacher schon Janker aus bayerischer Wolle herstellen, als er 2006 mit Liebling an den Start ging. Doch während seine Hoodies mit ihrer Mischung von Streetwear und Tracht längst Kult sind, wurde es 2019, bis tatsächlich eine Kollektion aus bayerischer Wolle herauskam. Denn was so nahelegend klingt, ist hochkomplex: Wolle einheimischer Schafrassen empfinden wir als eher kratzig; die Lieferanten weicher Merinowolle aber leben vor allem in Australien und Neuseeland, wo sie so überzüchtet werden, dass sie, wie Bacher sagt, sechsmal mehr Wolle tragen als ein nicht auf Leistung gezüchtetes Merinoschaf. Solche werden auch in Bayern gehalten – Bacher fand sie unter anderem im Dachauer Hinterland. Allerdings schnurrte die Wolle für den Janker-Testlauf nach der Wäsche auf die Hälfte ihres Gewichts zusammen. Und ihre Fasern waren viel kürzer, und damit schlechter zu verspinnen, als die von Down Under lebenden Merinoschafen. Doch nun sind die Hürden genommen, im Herbst kommen die ersten „echt bayrischen“ Liebling-Janker in die Shops. Dabei geht es nicht nur um Authentizität. „Es ist wichtig, dass wir Schafhalter in Bayern unterstützen – sie betreiben echte Landschaftspflege, können aber mit ihrer Wolle kaum Geld verdienen. Das wollen wir ändern. Insofern hoffe ich“, lacht Bacher, „dass wir mit der Bavarian Wool genauso viele Nachahmer bekommen wie mit unseren Jankern mit Kapuze.“

Onlineshop und Händler unter liebling.cc

Foto: Marko Petz / Liebling



DAS MAGAZIN
FÜR ALPINE LEBENSART

**22 EURO
FÜR EIN JAHR
ALPS**

bestellen unter:
+49/22 25/70 85378
oder online:
**www.alps-
magazine.com**

SPANNENDE GESCHICHTEN RUND UM DEN
KULTURHERBST...



**ALPS – die schönsten Orte
der Alpen entdecken**